Katechismus

Katechismus

oder

kurze und einfache

Unterweisung

aus der heiligen Schrift

in Fragen und Antworten für die Jugend.

Neue sprachlich revidierte Ausgabe.

Herausgegeben

im Auftrage der Allgemeinen Konferenz der Mennoniten

von Nord Amerika

von deren Publikations-Behörde im Jahre 1897.

1. Kor. 3, 11: „Einen andern Grund kann Niemand legen, außer dem der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus."

1901.

MENNONITE BOOK CONCERN,

Berne, Ind.

Ps. 34, 12.

Kommet her, Kinder, höret mir zu, ich will euch die Furcht des Herrn lehren.

Ps. 119, 9.

Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen?

Wenn er sich hält nach Deinen Worten.

Vorwort

zur neuen sprachlich revidierten Ausgabe.

Von den Versuchen, die seligmachende Heilswahrheit in einer möglichst kurzen, einfachen und übersichtlichen Form der mennonitischen Jugend zu bieten, ist dieser Katechismus wohl einer der ältesten. Er machte zuerst sein Erscheinen im Jahre 1783 zu Elbing, Preußen. Ungefähr 15 Jahre später adoptierten ihn die Gemeinden in Hessen und Waldeck. Als zu Anfang dieses Jahrhunderts viele Mennoniten nach Süd-Rußland zogen, ging auch dieser Katechismus mit und wurde dort in mehreren Gemeinden eingeführt. Die Chronik berichtet ferner, daß man denselben im Jahre 1824 in Ober-Canada und nachher auch in andern Gegenden Amerikas in Gebrauch genommen hat. Es handelt sich hier also um ein Lehrbüchlein, welches der Mennoniten-Gemeinschaft während einem Zeitraum von über 100 Jahren willkommene Dienste leistete, und welches man auch wenigstens so lange, bis ein besseres seine Stelle einnimmt, nicht gerne entbehren möchte. Die fernere Benutzung desselben hat aber, da in

demselben sprachliche Unkorrektheiten vorkommen, die Notwendigkeit einer sprachlichen Revision hervorgerufen. Auf der im Oktober 1896 tagenden Allgemeinen Konferenz der Mennoniten von Nord-Amerika wurde auf diese Notwendigkeit hingewiesen und auch gleich beschlossen, besagten Katechismus sprachlich zu revidieren und neu aufzulegen. Solches ist nun mit Gottes Hilfe im September des Jahres 1897 ausgeführt worden, wobei man zwar eine neue verbesserte preußische Ausgabe benutzte, übrigens aber sorgsam darauf bedacht war, mit der Arbeit nicht über die Grenze des von der Konferenz Gewollten hinauszugehen. Es ist also nichts Neues, sondern das alte bekannte Lehrbüchlein in einem neuen Gewande, welches hiermit der Mennoniten-Gemeinschaft, sowie überhaupt der christlichen Jugend aufs neue angeboten wird.

Die hinzugefügte Zeittafel wird jedenfalls Vielen willkommen sein.

Der Segen des Herrn begleite dieses Büchlein auch in dieser neuen Bearbeitung.

Die Publikations-Behörde

im Auftrage der Allgemeinen Konferenz der Mennoniten von Nord-Amerika.

Inhalt.

Seite

Das dritte Hauptstück.

Von der Erlösung des Menschen.

Das 1. Kapitel.

Das 2. Kapitel.

Das 3. Kapitel.

Das 4 Kapitel.

Das 5. Kapitel.

Im Namen Jesu!

Kurz gefaßte

Unterweisung

Aus der heiligen Schrift

in Frage und Antwort.

Einleitung.

Frage: 1. Was ist das Notwendigste, wonach ein Mensch in diesem Leben trachten soll?

Antw.: In Gottes Gemeinschaft und Gnade zu leben und dereinst die ewige Seligkeit zu erlangen.

1. Cor. 1, 9. Joh. 15, 5. 1. Joh. 1, 6 u 7.

Frage: 2. Muß ein Mensch nicht auch für den Unterhalt seines Leibes sorgen?

Antw.: Ja, auf eine christliche Weise, so daß wir am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit trachten.

Matth. 6, 31—34. Ps. 37, 4.

Frage: 3. Was ist das Reich Gottes, oder worin besteht dasselbe?

Antw.: In dieser Zeit ist es in allen Gläubigen, und besteht in Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem heiligen Geist, dereinst aber ist es das ewige, selige Leben bei Gott und allen Auserwählten.

Luk. 17, 20 u. 21. Röm. 14, 17 u. 18. Jak. 2, 5.

Frage: 4. Wie gelanget man dazu?

Antw.: Durch den Glauben an Gott und Jesum Christum unsern Heiland.

Joh. 17, 3. Ebr. 11, 6.

Frage: 5. Ist es genug, daß man den Glauben mit dem Munde bekenne?

Antw.: Nein, der Glaube muß auch durch die Liebe thätig sein.

Gal. 5, 6.

Das erste Hauptstück.

Von der Schöpfung.

Das 1. Kapitel.

Von Gott dem Schöpfer aller Dinge.

Frage: 6. Wer hat alles erschaffen?

Antw.: Gott der Herr. Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

1. Mose 1, 1. Ebr. 11, 3.

Frage: 7. Wie können wir wissen, daß ein Gott ist?

Antw.: Dieses lehrt uns die Natur und das Zeugnis der heiligen Schrift.
Röm. 1, 19 u. 20. 5. Mose 6, 4.

I.
Von der Erkenntnis Gottes aus der Natur.

Frage: 8. Wie lehrt uns die Natur, daß ein Gott ist?

Antw.: Die ganze Schöpfung lehrt uns, daß notwendig ein Gott sein muß, der alles geschaffen hat.
Hiob 12, 7—10. Apstg. 17, 24—28.

Frage: 9. Was bezeugt der Apostel Paulus davon?

Antw.: Er spricht: Das was man von Gott weiß, ist ihnen offenbar, denn Gottes unsichtbares Wesen, das ist, seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man des wahrnimmt an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt.
Röm. 1, 19 u. 20.

II.
Von der Erkenntnis Gottes aus der heiligen Schrift.

Frage: 10. Wie zeuget die heilige Schrift von Gott?

Antw.: Daß Gott ein Geist ist.
Joh. 4, 24. 2. Kor. 3, 17.

Frage: 11. Was zeuget sie mehr von Gott?

Antw.: Daß er einig, ewig, unveränderlich, allgegenwärtig, allsehend, allwissend, alleinweise, allmächtig, heilig, wahrhaftig, gerecht, unbegreiflich, gütig, gnädig, barmherzig und langmütig sei.
5. Mose 6, 4. Ps. 90, 2. Jak. 1, 17. Ps. 139, 7—10. Jer. 23, 23 u. 24. Röm. 16, 27. 1. Mose 17, 1. Jes. 6, 3. 4. Mose 23, 19. 5. Mose 32, 4. Röm. 11, 33. Ps. 103, 8.

Frage: 12. Wird in der heiligen Schrift nichts mehr von Gott gezeuget?

Antw.: Ja, sie zeuget von Gott sehr reichlich, wie ein jeder selbst darin finden kann.

III.

Von der heiligen Schrift.

Frage: 13. Was verstehen wir unter „heiliger Schrift?

Antw.: Die Schriften des alten und neuen Testaments, welche wir die Bibel nennen.

Frage: 14. Sind diese Schriften Gottes Wort?

Antw.: Ja, denn alle heiligen Schriften sind von Gott eingegeben.

Frage: 15. Sind sie nicht aus menschlichem Willen geschrieben worden?

Antw.: Nein; die heiligen Menschen Gottes haben geredet (und also auch geschrieben), getrieben durch den heiligen Geist.

2. Pet. 1, 21.

Frage: 16. Ist die heilige Schrift die untrügliche Wahrheit?

Antw.: Ja; denn alles, was darin von Christo geweissaget, ist ganz genau erfüllet worden.

Matth. 26, 56. Luk. 24, 26 u. 27. Luk. 4, 20 u. 21.

Frage: 17. Ist es nützlich, daß man die heilige Schrift fleißig lese?

Antw.: Ja; denn wenn man von Kindheit an die heilige Schrift weiß, kann sie uns unterweisen zur Seligkeit; aber wir müssen Gott um seinen heiligen Geist bitten, daß derselbe unsern Verstand erleuchte.

2. Tim. 3, 15. Joh. 5, 39.

Das 2. Kapitel.

Von der Dreieinigkeit Gottes.

Frage: 18. Was lehrt uns die heilige Schrift von der Dreieinigkeit Gottes?

Antw.: Gott hat sich darin als den dreieinigen Gott geoffenbaret in Vater, Sohn und heiligen Geist.
Matth. 28, 19.

Frage: 19. Was zeuget die heilige Schrift von Gott dem Vater?

Antw.: Daß er der rechte Vater sei über alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden; daß er sei ein Vater aller Gläubigen; insonderheit, daß er der Vater unseres Herrn Jesu Christi sei.
Eph. 3, 15. 1. Kor. 8, 6. 2. Kor. 1, 3.

Frage: 20. Was wird in der heiligen Schrift von Christo, dem Sohne Gottes, gelehrt?

Antw.: Daß er der wahre und eingeborene Sohn Gottes sei.
Ps. 2, 7. Röm. 8, 32. Joh. 1, 14.

Frage: 21. Ist Jesus Christus, der Sohn Gottes, auch von Ewigkeit?

Antw.: Ja; er war bei dem Vater, ehe die Welt war. Sein Ausgang ist von Anfang und von Ewigkeit gewesen.
Joh. 17, 5. Micha 5, 1.

Frage: 22. Ist er auch wahrer Gott?

Antw.: Ja; er ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.
1. Joh. 5, 20.

Frage: 23. Was giebt uns die heilige Schrift von dem heiligen Geiste zu erkennen?

Antw.: Daß er ein wahrer heiliger Geist sei, der von dem Vater ausgehet und von dem Sohn gesandt wird; und gehet also aus von dem Vater und Sohn.
Joh. 15, 26.

Frage: 24. Wird der heilige Geist auch Gott genannt?

Antw.: Ja; denn als Ananias dem heiligen Geist gelogen hatte, sprach Petrus: Du hast nicht Menschen, sondern Gott gelogen.
Apstg. 5, 3 u. 4.

Frage: 25. Sind denn der Vater, Sohn und heiliger Geist drei Götter?

Antw.: Nein; es ist nur e i n Gott, denn diese drei sind eins.
Mark. 12, 29.

Das 3. Kapitel.

Wie durch den dreieinigen Gott alles erschaffen worden ist.

Frage: 26. Wodurch hat Gott der Herr alles erschaffen?

Antw.: Er hat alles erschaffen durch Jesum Christum, durch welchen er auch die Welt gemacht hat.
Eph. 3, 9. Ebr. 1, 2.

Frage: 27. Hat auch der heilige Geist in der Schöpfung mitgewirkt?

Antw.: Ja, der Himmel ist durch das Wort des Herrn gemacht, und all sein Heer durch den Geist seines Mundes.
Ps. 33, 6.

Frage: 28. In wie viel Tagen hat Gott alles erschaffen?

Antw.: In sechs Tagen hat Gott der Herr den Himmel, die Erde und alles erschaffen; am siebenten Tage ruhete er, und segnete denselben und heiligte ihn.
1. Mose, Kapitel 1 u. 2.

I.

Von der Erschaffung des Menschen.

Frage: 29. Was hat Gott der Herr zu seinem Bilde erschaffen?

Antw.: Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn.
1. Mose 1, 27.

Frage: 30. Wie viel Menschen hat Gott im Anfang erschaffen?

Antw.: Nur zwei, Adam und Eva, welche die Stammeltern des ganzen Menschengeschlechtes sind.

Apstg. 17, 26.

Frage: 31. Woraus ist Adam erschaffen?

Antw. Aus einem Erdenkloß, und Gott blies ihm ein den lebendigen Odem.

1. Mose 2, 7.

Frage: 32. Wie ward Eva erschaffen?

Antw.: Gott der Herr ließ einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen,—und er nahm seiner Rippen eine, bauete ein Weib aus der Rippe, und brachte sie zu ihm.

1. Mose 2, 21 u. 22.

Frage: 33. Wohin stellte Gott der Herr unsere ersten Eltern, Adam und Eva?

Antw.: In den Garten Eden.

1. Mose 2, 8.

II.

Von den Engeln.

Frage: 34. Sind auch Geschöpfe in dem Himmel geschaffen?

Antw.: Ja, die Engel?

Ebr. 1, 6 u. 7. Kol. 1, 16.

Frage: 35. Was sind Engel?

Antw.: Sie sind dienstbare Geister.

Ebr. 1, 7 u. 14.

Frage. 36. Wozu hat Gott die heiligen Engel geschaffen?

Antw.: Daß sie den allmächtigen Gott loben und preisen, und den Frommen zum Guten dienen sollen.

Jes. 6, 1—3. Matth. 18, 10. Ps. 34, 8.

Frage: 37. Sind einige von den Engeln abgefallen?

Antw.: Ja, einige verließen ihre Behausung und werden zum Gericht des großen Tages mit ewigen Banden in Finsternis behalten.

Epistel Judä, Vers 6. 2. Pet. 2, 4.

Frage: 38. Wie werden sie genannt?

Antw.: Böse Geister oder Teufel.

Luk. 7, 21. Mark. 5, 12.

Frage: 39. Was ist ihre Art und ihr Thun?

Antw.: Sie sind Feinde Gottes und suchen das ewige Verderben der Menschen.

1. Pet. 5, 8. Luk. 22, 31.

Das 4. Kapitel.

Von Gottes Erhaltung und Regierung der Welt.

Frage: 40. Erhält Gott der Herr auch alles, was er erschaffen hat?

Antw.: Ja, er lässet Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz des Menschen. Er giebt allen Speise zu seiner Zeit. Er giebt auch jedermann Leben und Odem allenthalben.

Ps. 104, 14. Ps. 145, 15. Apstg. 17, 25.

Frage: 41. Kann denn ohne Gottes Erhaltung nichts bestehen?

Antw.: Nein; denn wenn er den Odem wegnimmt, so vergehen sie.

Ps. 104, 29.

Frage: 42. Regieret Gott der Herr auch alles, was er geschaffen hat?

Antw.: Ja, er regieret die Leute auf Erden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Ps. 67, 5.

Frage: 43. Können wir Gottes Erhaltung und Regierung auch mit unserm Verstande begreifen?

Antw.: Nein; Gottes wege sind unerforschlich, es ist unbegreiflich, wie er regieret.

Röm. 11, 33. Ps. 147, 5.

Frage: 44. Was lehret uns dieses Hauptstück?

Antw.: Daß wir auf Gott, unsern Schöpfer, Erhalter und Regierer vertrauen, alle Sorge auf ihn werfen, und sein Reich

und Gerechtigkeit suchen sollen, in der Hoffnung, daß uns solches alles zufallen wird.

Matth. 6, 33. 1. Pet. 5, 7.

Das zweite Hauptstück.

Von dem Fall des Menschen in die Sünde.

I.

Von dem Zustand des Menschen vor dem Sündenfall.

Frage: 45. Wie war der Zustand des Menschen im Paradiese, in dem Garten Eden?

Antw.: Er war sehr herrlich und glückselig.

1. Mose 1, 27 u. 31.

Frage: 46. Ist denn der Mensch gut erschaffen?

Antw.: Ja, Gott hat den Menschen gemacht ihm zum Bilde.

Pred. Sal. 7, 30. 1. Mose 1, 27.

Frage: 47. Worin besteht das Bild Gottes?

Antw: Das Bild Gottes besteht darin, daß der Mensch nach Gott geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Eph. 4, 24.

Frage: 48. Sind Adam und Eva in dem guten Zustande geblieben?

Antw.: Nein; sie haben gesündiget und sind von Gott abgefallen, samt allen ihren Nachkommen.

Röm. 5, 12 u. 19.

II.

Von dem Sündenfall des Menschen.

Frage: 49. Wodurch haben unsere Stammeltern sich an Gott versündigt?

Antw.: Sie aßen von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, welches Gott verboten und gesagt: du sollst nicht davon essen; denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben.

1. Mose 2, 17; 3, 3.

Frage: 50. Was hat sie zu dieser Sünde bewogen?

Antw.: Ein böser Geist hat sie verführet, der genannt wird die Schlange.

1. Mose 3, 5 u. 13.

Frage: 51. Wer ist die Schlange?

Antw.: Das ist der Teufel und Satanas, der ein Mörder ist von Anfang und ist nicht bestanden in der Wahrheit.

Offb. 12, 9. Joh. 8, 44.

Frage: 52. Wodurch verführte sie der Satan?

Antw.: Er sprach: Ihr werdet mit nichten des Todes sterben: — ihr werdet sein wie Gott, und wissen, was gut und böse ist.
1. Mose 3, 1 u. 4 u. 5.

Frage: 53. Warum glaubten sie so leicht?

Antw.: Sie hatten selber Begierde dazu, um verständig und wie Gott zu sein.
1. Mose 3, 6.

III.

Von den Folgen des Sündenfalls.

Frage: 54. Was war die Folge von Adams Übertretung?

Antw.: Daß er und alle seine Nachkommen in Sünde und Tod gefallen sind.
Röm. 5, 12. 1. Mose 6, 12—13.

Frage: 55. Welches ist der Tod, der über Adam und seine Nachkommen gefolget?

Antw.: Der Tod nach Seele und Leib; daß der Leib sterben und zur Erde werden muß; der ganze Mensch aber zum Guten untüchtig und der ewigen Strafe schuldig geworden ist.
1. Mose 3, 19. Ps. 14, 3. Röm. 5, 16.

Frage: 56. Wie ist es mit Adams Nachkommen ergangen?

Antw.: Alles Fleisch verderbte seinen Weg, so daß sie der Herr von der Erde vertilgen mußte.

1. Mose 6, 12 u. 13.

Frage: 57. Ist denn niemand auf Erden ohne Sünde?

Antw.: Was vom Fleisch geboren wird, ist Fleisch. Niemand ist ohne Sünde, als nur allein der Sohn Gottes, der von dem heiligen Geiste empfangen ist.

Joh. 3, 6. Luk. 1, 35. Ebr. 7, 26.

Frage: 58. Was haben wir daraus zu lernen?

Antw.: Wir können daraus erkennen lernen, wie wir von Natur zum Guten untüchtig und Kinder des Zornes sind, daher wir, in Erkenntnis unseres Elendes, Gottes Gnade und Erbarmung suchen müssen.

Eph. 2, 2 u. 3.

Das dritte Hauptstück.

Von der Erlösung des Menschen.

Das 1. Kapitel.

Von dem göttlichen Ratschluß der Erlösung.

Frage: 59. Hat Gott der Herr die Menschen, nachdem sie gefallen waren, ihrem Verderben überlassen?

Antw.: Nein; er hat sein Volk erlöset.
Luk. 1, 68.

Frage: 60. Wodurch hat er sie erlöset?

Antw.: Dadurch, daß er seinen eingeborenen Sohn gab.
Joh. 3, 16. Röm. 8, 32.

Frage: 61. Wie konnte Gott seinen Sohn geben?

Antw.: Der mußte Mensch geboren werden, auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist dem Teufel.
Ebr. 2, 14 u. 15. 2. Tim. 1, 9 u. 10.

Frage: 62. War kein anderes Mittel zu unserer Erlösung?

Antw.: Nein; es konnte kein Bruder den andern erlösen.
Ps. 49, 8. Offb. 5, 3 u, 4.

Frage: 63. Sollte nur einer, nämlich unser Heiland, für Alle sterben?

Antw: Ja; denn wie durch eines Menschen Ungehorsam viele Sünder geworden sind, also werden auch durch Eines Gehorsam viele Gerechte.
Röm. 5, 19.

I.

Von der Verheißung an Adam und die Väter vor dem Gesetz.

Frage: 64. Wie konnten die Menschen wissen, daß ein Erlöser kommen und die Versöhnung für unsere Sünden werden sollte?

Antw.: Gott der Herr ließ solches den Adam wissen, denn er sprach zu der Schlange: Derselbe (des Weibes Samen) soll dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in die Ferse stechen.
1. Mose 3, 15.

Frage: 65. Siehet diese Verheißung auf Christum?

Antw.: Ja, auf Christum den Gekreuzigten.
Kol. 2, 15. 1. Joh. 3, 8. Offb. 13, 8.

Frage: 66. Haben die Gläubigen vor der Sündflut an diese Verheißung geglaubt?

Antw.: Ja; Abel hat im Glauben geopfert, so sind auch Enoch und Noah Gläubige gewesen.
Ebr. 11, 4—7.

Frage: 67. Wem hat Gott die Verheißung noch deutlicher kund gethan?

Antw.: Abraham, Isaak und Jakob, da er sprach: In dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.
1. Mose 12, 3; 26, 4; 28, 14. Gal. 3, 16.

II.

Von dem Gesetz als ein Zuchtmeister auf Christum.

Frage: 68. Wodurch hat Gott das Volk Israel vor Christi Erscheinung unter der Zucht gehalten?

Antw.: Er gab ihnen das Gesetz durch Mose, vor allem gab er ihnen die zehn Gebote auf dem Berge Sinai, auf zwei steinernen Tafeln geschrieben.
2. Mose 20.

Frage: 69. Wie lauten die zehn Gebote?

Antw.: Gott redete alle diese Worte: Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Egyptenland, aus dem Diensthause, geführet habe.

Das erste Gebot.

Du sollst keine andern Götter neben mir haben.

Das zweite Gebot.

Du sollst dir kein Bildnis noch irgend ein Gleichnis machen, weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, oder des, das im Wasser und unter der Erde ist. Bete sie nicht an und diene ihnen nicht; denn ich der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsuchet der Väter Missethat an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied, die mich hassen; und thue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieb haben, und meine Gebote halten.

Das dritte Gebot.

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen, denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

Das vierte Gebot.

Gedenke des Sabbathtages, daß du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge beschicken, aber am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn, deines Gottes; da sollst du kein Werk thun, noch dein Sohn, noch deine

Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist; denn in sechs Tagen hat der Herr gemacht Himmel und Erde, das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhete am siebenten Tage, darum segnete der Herr den Sabbathtag, und heiligte ihn.

Das fünfte Gebot.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, giebt.

Das sechste Gebot.

Du sollst nicht töten.

Das siebente Gebot.

Du sollst nicht ehebrechen.

Das achte Gebot.

Du sollst nicht stehlen.

Das neunte Gebot.

Du sollst kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Das zehnte Gebot.

Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses; laß dich nicht gelüsten deines

Nächsten Weibes, noch seines Knechtes, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch alles, was dein Nächster hat.

Frage: 70. Was ist der ganze Inhalt dieser Gebote?

Antw.: Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, und von ganzem Gemüte, und deinen Nächsten lieben als dich selbst.

Matth. 22, 37—39.

Frage: 71. Siehet das Gesetz allein auf die äußere That?

Antw.: Nein; es siehet vornehmlich auf das Herz.

1. Tim. 1, 5.

Frage: 72. Verbietet das Gesetz auch die inwendige Lust?

Antw.: Ja, allerdings, denn es heißt: laß dich nicht gelüsten.

Röm. 7, 7.

Frage: 73. Wenn auch die Lust zur Sünde verboten ist, hat denn wohl jemand das Gesetz vollkommen gehalten?

Antw.: Nein, sondern alle Menschen sind unter der Sünde.

Röm. 3, 9—19 u. 23.

Frage: 74. Wozu ist denn das Gesetz gegeben?

Antw.: Daß es ein Zuchtmeister sein sollte auf Christum hin; und daß die Sünde daraus erkannt werde.

Gal. 3, 24. Röm. 3, 20.

III.

Von der Verheißung durch die Propheten.

Frage: 75. Haben auch die Propheten von der Zukunft Christi geweissagt?

Antw.: Ja, alle Propheten von Samuel an und hernach haben von diesen Tagen verkündiget.

Apstg. 3, 24.

Frage: 76. Was hat Moses von dem Heiland geredet?

Antw.: Er sprach: Einen Propheten wie mich wird der Herr dein Gott dir erwecken, aus dir und aus deinen Brüdern, dem sollt ihr gehorchen.

5. Mose 18, 15.

Frage: 77. Ist auch in den Psalmen von Christo geweissagt worden?

Antw.: Ja, nicht allein in Mose und den Propheten, sondern auch in den Psalmen.

Luk. 24, 44. Ps. 2, 8,16, 22 u. a. m.

Das 2. Kapitel.

Von der Erlösung durch Christum.

I.

Von der Geburt Jesu Christi.

Frage: 78. Wann ist der Heiland in der Welt erschienen?

Antw.: Da die Zeit, die vorher verkündiget worden, erfüllet war, sandte Gott seinen Sohn.

1. Mose 49, 10. Luk. 2, 1. Gal. 4, 4.

Frage; 79. Wie ist seine Geburt geschehen?

Antw.: Er ist empfangen von dem heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, und sein Name wurde Jesus genannt.

Matth. 1, 18. 25. Luk. 1, 35.

Frage: 80. Wo ist der Heiland geboren?

Antw.: Zu Bethlehem, im jüdischen Lande.

Micha 5, 1. Luk. 2, 4.

Frage: 81. Wie war seine Geburt?

Antw.: Arm und verachtet im Stall zu Bethlehem.

Luk. 2, 7.

Frage: 82. Wo ist der Heiland auferzogen?

Antw.: Zu Nazareth.

Luk. 4, 16.

II.

Von der Taufe und dem Predigtamt Christi.

Frage: 83. Wann wurde Jesus als der Sohn Gottes bekannt?

Antw.: In seinem dreißigsten Jahre, da er von Johannes getauft ward. Denn eine Stimme sprach vom Himmel: dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.
Matth. 3, 17.

Frage: 84. Womit hat der Herr Jesus bezeuget, daß er der Welt Heiland ist?

Antw.: Durch seine Lehre und Wunderthaten. Er lehrete gewaltig und nicht wie die Schriftgelehrten; und that viele Zeichen.
Mark. 1, 22. Joh. 11, 47.

Frage: 85. Was war der Inhalt seiner Predigt?

Antw.: Thut Buße und glaubet an das Evangelium.
Mark. 1, 15.

Frage: 86. Welche Wunderthaten hat der Herr Jesus gethan?

Antw.: Er machte die Blinden sehend, die Lahmen gehend, die Aussätzigen rein, die Tauben hörend, die Stummen redend,

er erweckte die Toten und that andere Zeichen mehr.

Luk. 7, 19—22.

III.

Von dem Leiden und Sterben unseres Heilandes.

Frage: 87. Was hat endlich der Herr Jesus für uns gethan?

Antw.: Er ist gestorben für unsere Sünden nach der Schrift.

1. Kor. 15, 3.

Frage: 88. Was ist eigentlich der Tod des Herrn?

Antw.: Ein Opfer für der ganzen Welt Sünde, wodurch er in Ewigkeit vollendet hat, die geheiliget werden.

Ebr. 10, 14.

Frage: 89. Wann hat sein Leiden angefangen?

Antw.: In der Nacht, als er von Judas verraten ward, in dem Garten Gethsemane, da wurde seine Seele betrübt bis an den Tod.

Matth. 26, 36—38 u. 48.

Frage: 90. Wie kam er in solche Todesangst?

Antw.: Der Herr warf unser Aller Sünde auf ihn.

Jes. 53, 6 u. 7.

Frage: 91. Was folgte auf sein Seelenleiden?

Antw.: Er ließ sich gefangen nehmen, verurteilen und von dem heidnischen Richter Pontius Pilatus zum Tode überantworten. Matth. 26 u. 27.

Frage: 92. Welches Todes ist der Heiland gestorben?

Antw.: Er ist gekreuziget außerhalb Jerusalem zwischen zwei Mördern. Joh. 19, 17 u. 18.

Frage: 93. Warum mußte der Heiland am Kreuz sterben?

Antw.: Uns dadurch vom Fluch zu erlösen, denn es steht geschrieben: Verflucht ist jedermann, der am Holze hänget. Gal. 3, 13.

Frage: 94. Ist der Herr Jesus auch begraben worden?

Antw.: Ja; sie legten ihn in ein neues Grab, welches in einen Felsen gehauen war. Matth. 27, 60.

IV.

Von Christi Auferstehung und Himmelfahrt.

Frage: 95. Ist der Heiland im Grabe geblieben?

Antw.: Nein; er ist am dritten Tage auferstanden, nach der Schrift. Luk. 24, 34. 1. Kor. 15, 4. Ps. 16, 10.

Frage: 96. Wovon versichert uns seine Auferstehung?

Antw.: Daß wir gerecht worden sind durch sein Blut; denn er ist um unserer Sünde willen dahin gegeben und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket.

Röm. 4, 25.

Frage: 97. Wo ist der Herr Jesus nach seiner Auferstehung geblieben?

Antw.: Auf Erden hat er sich während vierzig Tagen seinen Jüngern lebendig erzeiget durch mancherlei Erweisungen und redete mit ihnen vom Reich Gottes.

Apstg. 1, 3.

Frage: 98. Was geschah am Ende der vierzig Tage.

Antw.: Jesus führte seine Jünger hinaus gen Bethanien, auf den Ölberg, und fuhr auf gen Himmel.

Luk. 24, 50 u. 51. Apstg. 1, 9—11.

Frage: 99. Was hat der Herr Jesus durch seine Himmelfahrt uns erworben?

Antw.: Er ist durch sein eigen Blut einmal in das Heilige (in den Himmel) eingegangen und hat eine ewige Erlösung erfunden.

Ebr. 9, 12. 1. Joh. 2, 1.

V.

Von des Heilandes dreifachem Amt.

Frage: 100. Nachdem der Herr Jesus das Werk der Erlösung ausgeführt hat, wie haben wir ihn nun zu betrachten?

Antw.: Als unsern Propheten, Hohenpriester und König.

Frage: 101. Worin besteht sein prophetisches Amt?

Antw.: Er lehrte uns den Weg der Seligkeit, weissagte zukünftige Dinge und bekräftigte solches mit Wunderthaten; denn darin bestand das Amt eines Propheten im alten Testament.

5. Mose 18, 15. Matth. 5, 18 u. 19 Matth. 20, 18 u. 19.

Frage: 102. Was hat der Heiland als Priester gethan?

Antw.: Er hat sich selbst, als Priester, zum Opfer gegeben, er betet für sein Volk, er segnet die Seinen.

Eph. 5, 2. Ebr. 9, 26. Joh. 17. Röm. 8, 34. Luk. 24, 50. Eph. 1, 3.

Frage: 103. Worin besteht Christi königliches Amt?

Antw.: Er giebt Gebote und Rechte, er regieret sein Volk, er rottet seine Feinde aus,

er beschützet und belohnet die Seinen.
Joh. 13, 34. Jer. 23, 5. 1. Kor. 15, 25. Matth. 25, 34.

Frage: 104. Welch ein Königreich hat Christus?

Antw.: Er hat kein irdisches Königreich, sondern ein geistliches Gnadenreich in seinen Gläubigen; aber ein himmlisches Reich der Herrlichkeit besitzet er, wohin er endlich alle seine Gläubigen einführen wird.
Joh. 18, 36. Luk. 1, 33; 17, 21. 2. Tim. 4, 18.

VI.

Von der Sendung des heiligen Geistes und der allgemeinen Gnade.

Frage: 105. Womit hat der Herr Jesus nach seiner Himmelfahrt die Seinen beschenkt?

Antw.: Er hat ihnen den heiligen Geist gegeben nach seiner Verheißung.

Joh. 14, 16.

Frage: 106. Wann geschah dieses?

Antw.: Am ersten Pfingsttage des neuen Testaments. Apstg. 2, 1—4.

Frage: 107. Wurde der heilige Geist nur allein den Aposteln gegeben?

Antw.: Nein; Petrus sprach: Euer und eurer Kinder ist diese Verheißung. Gott will

seinen heiligen Geist geben denen, die ihn bitten.

Apstg. 2, 39. Luk. 11, 13.

Frage: 108. Was ist des heiligen Geistes Wirkung in den Gläubigen?

Antw.: Er zeuget von Jesu, er tröstet sie, er heiliget sie, er leitet sie in alle Wahrheit; und durch ihn wird auch die Liebe Gottes in die Herzen der Gläubigen ausgegossen.

Joh. 15, 26; 16, 7—14. 1. Kor. 6, 11. Röm. 5, 5.

Frage: 109. Was hat der heilige Geist in den Aposteln besonders gewirket?

Antw.: Er hat sie mit Gaben ausgerüstet, das Evangelium allen Völkern zu predigen und mit Wunderthaten zu bekräftigen.

Apstg. 2, 4.

Frage: 110. Sollte etwa nur das Volk Israel berufen werden?

Antw.: Nein; den Juden mußte nur am ersten das Wort Gottes gesagt werden, hernach den Heiden.

Apstg. 13, 46; 10.

Frage: 111. Will denn Gott, daß alle Menschen sollen selig werden?

Antw.: Ja; Gott will, daß allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.
1. Tim. 2, 4.

Frage: 112. Sind denn alle Menschen erlöset.

Antw.: Ja; Christus hat sich selbst gegeben für Alle zur Elösung.
1. Tim. 2, 6; Röm. 5, 18.

Frage: 113. Nehmen alle Menschen diese Erlösung an?

Antw.: Nein; sie sind nicht alle dem Evangelium gehorsam.
Röm. 10, 3. 2. Theff. 1, 8.

Das 3. Kapitel.

Von dem Glauben an Christum.

I.

Von dem wahren Glauben.

Frage: 114. Welches ist der wahre Weg zur Seligkeit?

Antw.: Der Glaube an Jesum Christum unsern Heiland, und sein vergossen Blut.
Joh. 20, 31. Matth. 16, 16 u. 17. Röm. 3, 25.

Frage; 115. Verdient der Glaube die Seligkeit?

Antw.: Nein, sondern er ergreift Christi Ver=

dienst, und so erlanget man dadurch die Seligkeit und das ewige Leben.

Joh. 3, 36.

Frage: 116. Was ist der wahre Glaube?

Antw.: Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht des, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet.

Ebr. 11, 1 u. s. w.

Frage: 117. Was wird bei dem wahren Glauben erfordert?

Antw.: Herzliche Buße oder Sinnesänderung, daß man seinen verdorbenen Zustand erkenne und bereue.

Mark. 1, 15. Röm. 7, 24.

Frage: 118. Welche weitere Veränderung geschieht bei dem wahren Glauben im Herzen des Menschen?

Antw.: Er wird bekehrt von dem Irrtum seines Weges zu Christo, dem Hirten und Bischof unserer Seelen.

Jak. 5, 20. 1. Pet. 2, 25. Luk. 15, 17—19.

II.

Von der Wiedergeburt und guten Werken.

Frage: 119. Wie wird im neuen Testament die Veränderung des Herzens genannt?

Antw.: Sie wird genannt die Wiedergeburt, die neue Kreatur.
Joh. 3, 3. Gal. 6, 15. Tit. 3, 5.

Frage: 120. Wer wirket die Wiedergeburt in uns?

Antw.: Gott selbst wirket die Wiedergeburt in uns durch sein Wort und Geist, wenn wir ihm gehorsam sind.
1. Pet. 1, 3. Jak. 1, 18. Joh. 3, 5.

Frage: 121. Muß ein Christ notwendig neu geboren sein?

Antw.: Ja; denn ohne die neue Geburt kann niemand das Reich Gottes sehen.
Joh. 3, 3 u. 5.

Frage: 122. Bringt die Wiedergeburt ein frommes Leben hervor?

Antw.: Ja; wer aus Gott geboren ist, der thut nicht Sünde.
1. Joh. 3, 9.

Frage: 123. Kann man nicht aus eigener Kraft die Sünde meiden und Gutes thun?

Antw.: Nein; denn Christus spricht: Ohne mich könnet ihr nichts thun.
Joh. 15, 5.

Frage: 124. So kommt denn ein heiliger Wandel allein von Christo und durch seine Gnade?

Antw.: Ja; denn Christus ist uns von Gott gemacht zur Weisheit und zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung.
1. Kor. 1, 30.

III.

Von der Rechtfertigung.

Frage: 125. Was ist die Rechtfertigung?

Antw.: Wenn die Gerechtigkeit Christi einem bußfertigen Sünder zugerechnet wird durch den Glauben.
Röm. 4, 5. 2. Kor. 5, 21.

Frage: 126. Wird denn ein Sünder aus Gnaden gerecht?

Antw.: Ja, wir werden ohne Verdienst gerecht, aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Jesum Christum geschehen ist.
Röm. 3. 24.

Frage: 127. Was nützet uns die Rechtfertigung?

Antw.: Daß wir Friede mit Gott haben, seine Kinder sind, von dem Dienst der Sünde frei, und also heilig werden.
Röm. 5, 1; 8, 16. Joh. 8, 36.

IV.

Von der Heiligung.

Frage: 128. Was ist die Heiligung?

Antw.: Die Heiligung ist das Freiwerden von der Herrschaft der Sünde und das beständige Fortfahren im Guten.
Röm. 6, 22.

Frage: 129. Soll ein Christ heilig werden?

Antw.: Ja; denn wie er, der uns berufen hat, heilig ist, sollen auch wir in allem unserm Wandel heilig sein.
1. Pet. 1, 15.

Frage: 130. Wer wirket die Heiligung in uns?

Antw.: Wir werden geheiliget und gerecht gemacht durch den Namen des Herrn Jesu und durch den Geist unseres Gottes.
1. Kor. 6, 11.

V.

Von der Gemeinde Gottes.

Frage: 131. Wie wird die Gemeinschaft der Gläubigen genannt?

Antw.: Die Gemeinde Gottes.
1. Kor. 1, 2.

Frage: 132. Wie siehet der Herr Jesus seine Gemeinde an?

Antw.: Als seinen Leib. Er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde.
Kol. 1, 18.

Frage: 133. Sind alle, die sich zur Gemeinde Gottes bekennen, wahre Glieder des Leibes Christi?

Antw.: Nein; nur die sind wahre Glieder, welche durch den Glauben an Christum Kinder Gottes geworden sind.
Gal. 3, 26.

Frage: 134. Sollen in der Gemeinde auch Lehrer und Diener sein?

Antw.: Ja; die Lehrer sollen fleißig predigen und ermahnen, die Gemeinde aber soll es hören und gehorchen.
2. Tim. 4, 2. Tit. 1, 5. Ebr. 13, 17.

VI.

Von der heiligen Taufe.

Frage: 135. Wer hat die heilige Taufe eingesetzt und zu unterhalten befohlen?

Antw.: Jesus Christus selbst, indem er zu seinen Jüngern also sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Frage: 136. Ist die heilige Taufe zur Seligkeit notwendig?

Antw.: Ja, wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden, wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.
Matth. 28, 18—20. Mark. 16, 15 u. 16.

Frage: 137. Welche Personen sollen getauft werden?

Antw.: Alle, die an den Herrn Jesum glauben und sich zu ihm bekehren.
Apstg. 2, 38. Mark. 16, 16.

Frage: 138. Wozu dient die heilige Taufe?

Antw.: Zur Einverleibung in den Herrn Jesum und in seine Gemeinde.
Gal. 3, 26 u. 27.

Frage: 139. Was lehrt uns die Taufe?

Antw.: Daß wir durch die Taufe in den Tod Christi begraben werden, auf daß, gleich wie Christus von den Toten auferwecket ist durch die Herrlichkeit des Vaters, also auch wir in einem neuen Leben wandeln sollen.
Röm. 6, 4 u. 5.

VII.

Von dem heiligen Abendmahl.

Frage: 140. Wer hat das heilige Abendmahl eingesetzt?

Antw.: Der Herr Jesus selbst, in der Nacht, da er verraten ward.

Matth. 26, 26—28. 1. Kor. 11, 23—25.

Frage: 141. Womit hat er es eingesetzt?

Antw.: Mit Brot und Wein.

1. Kor. 11, 23—25.

Frage: 142. Wozu ist das heilige Abendmahl eingesetzt?

Antw.: Zum Gedächtnis des Leidens und Sterbens Christi, zum Zeichen der Gemeinschaft mit Christo und zur Gemeinschaft der Gläubigen unter einander.

Luk. 22, 19. 1. Kor. 11, 26; 10, 16 u. 17.

Frage: 143. Soll das heilige Abendmahl auch noch oft unterhalten werden?

Antw.: Ja, nach dem Exempel der ersten Christen.

Apstg. 2, 41 u. 42.

Frage: 144. Welche Personen sollen es unterhalten?

Antw.: Alle Getauften, Bußfertigen und Gläubigen.

Apstg. 2, 41 u. 42.

Frage: 145. Wie sollen nun die Glieder Christi zum Abendmahl kommen, damitsie es zum Segen genießen können?

Antw.: Mit einer bußfertigen und gläubigen Gesinnung, mit aufrichtiger Liebe zu Jesu und den Brüdern und einem gegen alle Menschen versöhnlichen Herzen, sowie auch mit dem redlichen Vorsatz, dem Heiland mit neuem Ernst und Eifer nachzufolgen und ihm in guten und bösen Tagen treu zu bleiben bis in den Tod.

1. Kor. 11, 27—29. Matth. 5, 23 u. 24.

Frage: 146. Was soll dabei verkündigt werden?

Antw.: Wir sollen des Herrn Tod dabei verkündigen, bis daß er kommt.

1. Kor. 11, 26.

Frage: 147. Was hat der Herr Jesus nach der Unterhaltung des Abendmahls seinen Jüngern gethan?

Antw.: Er wusch ihnen die Füße und sprach: So ich nun, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt ihr auch euch unter einander die Füße waschen; ein Beispiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe.

Joh. 13, 14 u. 15.

Das 4. Kapitel.

Von dem Leben und Wandel der Gläubigen.

Frage: 148. Wie sollen sich die Gläubigen in ihrem Leben und Wandel verhalten?

Antw.: Als die Erlöseten des Herrn sollen sie Gott dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist, und ihre guten Werke vor den Menschen leuchten lassen.
Luk. 1, 74 u. 75. Matth. 5, 16.

Frage: 149. Hat der Herr Jesus uns auch dafür ein Gebot gegeben?

Antw.: Ja; er sprach: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe.
Joh. 13, 34.

I.

Von der Feindesliebe, Vermeidung der Rache und dem Leiden.

Frage: 150. Sollen wir auch unsere Feinde lieben?

Antw.: Ja; Christus spricht: Liebet eure Feinde; segnet, die euch fluchen; thut wohl denen, die euch hassen; bittet für

die, so euch beleidigen und verfolgen; auf daß ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel.
Matth. 5, 44 u. 45.

Frage: 151. Wie sollen wir uns verhalten, wenn wir von jemand beleidigt werden?

Antw.: Wir sollen nicht Böses mit Bösem, noch Scheltworte mit Scheltworten vergelten.
1. Pet. 3, 9. Röm. 12, 17—20.

Frage: 152. Muß ein wahrer Christ willig leiden und dulden?

Antw.: Ja; es heißt: dazu seid ihr berufen; sintemal auch Christus gelitten hat für uns und uns ein Vorbild gelassen, daß wir seinen Fußstapfen sollen nachfolgen.
1. Pet. 2, 21. Matth. 10, 22.

Frage: 153. Wie tröstet der Herr Jesus die Seinen, wenn sie in seiner Nachfolge leiden?

Antw.: Er sagt: Selig seid ihr, wenn euch um meinetwillen die Menschen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übels wider euch, so sie daran lügen, — seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnt werden.
Matth. 5, 11 u. 12.

II.

Von der Obrigkeit und dem Eidschwören.

Frage: 154. Wie sollen wir uns gegen die Obrigkeit verhalten?

Antw.: Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat, denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Röm. 13, 1.

Frage: 155. Was sagt der Heiland von dem Eidschwören?

Antw.: Er spricht: Ich sage euch, daß ihr allerdinge nicht schwören sollt. Eure Rede sei: ja—ja, nein—nein, was darüber ist, das ist vom Übel.
Matth. 5, 34—37.

Frage: 156. Ist dieses von allen Eiden gesagt?

Antw.: Ja; denn Jakobus spricht: Vor allen Dingen aber, meine Brüder, schwörte nicht, weder bei dem Himmel, noch bei der Erde, noch mit keinem andern Eide. Jak. 5, 12.

Frage: 157. Was hat der Herr Jesus von den unnützen Worten gesagt?

Antw.: Ich sage euch, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht, von einem jeden unnützen Wort, das sie geredet haben.

Matth. 12, 36.

III.

Von dem Ehestand, Eltern, Kindern, Gesinde und Herrschaft.

Frage: 158. Wer hat den Ehestand eingesetzt?

Antw.: Gott der Herr selbst, an Adam und Eva im Paradies.

1. Mose 2, 24.

Frage: 159. Welche Personen mögen in den Ehestand treten?

Antw.: Die nicht zu nahe im Geblüt und eines gleichen Glaubens sind.

3. Mose 18 u. 20. 1. Kor. 7, 39; 9, 5.

Frage: 160. Mögen Eheleute auch wieder geschieden werden?

Antw.: Nein, sie sollen nicht geschieden werden, es sei denn um Ehebruch.

Matth. 19, 3—9. Matth. 5, 32.

Frage: 161. Wie sollen sich Eheleute gegen einander verhalten?

Antw.: Die Männer sollen ihre Weiber lieben als ihre eigenen Leiber, und die Weiber sollen ihren Männern unterthan sein.
Eph. 5, 22 u. 28.

Frage: 162. Was sollen Eltern an ihren Kindern thun?

Antw.: Sie sollen ihre Kinder auferziehen in der Zucht und Vermahnung zum Herrn.
Eph. 6, 4.

Frage: 163. Wie sollen die Kinder gegen ihre Eltern sich verhalten?

Antw.: Sie sollen ihren Eltern gehorsam sein in allen Dingen. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat.
Kol. 3, 20. Eph. 6, 1 u. 2.

Frage: 164. Was haben Knechte und Mägde zu beobachten, in Ansehung ihrer Herren und Frauen?

Antw.: Daß sie in allen Dingen ihren leiblichen Herren und Frauen gehorsam sein sollen, nicht allein mit Dienst vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern mit Einfältigkeit des Herzens und mit Gottesfurcht; so werden sie von dem

Herrn die Vergeltung des Erbes empfangen.
Kol. 3, 22 u. 24.

Frage: 165. Wie müssen Herren und Frauen gegen ihr Gesinde gesinnt sein?

Antw.: Sie sollen das Drohen lassen, denn auch ihr Herr ist im Himmel, und bei ihm ist kein Ansehen der Person.
Eph. 6, 9.

IV.

Von der Kirchenzucht oder Absonderung der Unbußfertigen.

Frage: 166. Wenn ein Bruder oder eine Schwester in der Gemeinde etwa von einem Fehltritt übereilt wird, wie soll mit denen gehandelt werden?

Antw.: Solche sollen wir mit Sanftmut ermahnen und ihnen wieder zurecht helfen.
Gal. 6, 1.

Frage: 167. Wenn aber der Schuldige sich nicht will unterweisen lassen?

Antw.: So sollen zwei oder drei ihn abermals ermahnen.
Matth. 18, 16.

Frage: 168. Wer aber garnicht folgen will, oder etwa in groben Sünden lebet, was ist mit dem zu thun?

Antw.: Den soll man von der Gemeinde absondern und nichts mit ihm zu schaffen haben, auf daß er schamrot werde.

Matth. 18, 17. 1. Kor. 5, 11. 2. Thess. 3, 6—14.

Frage: 169. Wenn er sich aber bekehret?

Antw.: Dann ist's genug, daß er von vielen gestraft ist; man muß ihm nun desto mehr vergeben und ihn trösten.

2. Kor. 2, 6 u. 7.

V.

Von dem Gebet.

Frage: 170. Welches ist das rechte Mittel, um alles von Gott, dem Herrn, zu erlangen?

Antw.: Das Gebet. Bittet, so wird euch gegeben.

Matth. 7, 7 u. 8.

Frage: 171. Muß man im Beten viele Worte machen?

Antw.: Nein; wir sollen nicht viel plappern wie die Heiden;—denn unser Vater im Himmel weiß, was wir bedürfen, ehe wir bitten.

Matth. 6, 7 u. 8.

Frage: 172. Wie sollen wir Gott, den Vater, anrufen?

Antw.: In dem Namen Jesu, denn in ihm sollen sich beugen aller Kniee; auf daß der Vater geehrt werde in dem Sohn.

Joh. 14, 13. Phil. 2, 10. Röm. 19, 13.

Frage: 173. Wie hat der Herr Jesus uns beten gelehrt?

Antw.: Unser Vater in dem Himmel. Dein Name werde geheiliget. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Unser täglich Brot gieb uns heute. Und vergieb uns unsere Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel. Denn Dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit, Amen!

Matth. 6, 9—13. Luk. 11, 1—4.

Frage: 174. Erhöret Gott, der Herr, alle Zeit unser Bitten?

Antw.: Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns. Doch verziehet

er zuweilen mit der Erhörung, damit er unsern Glauben prüfe.
1. Joh. 5, 14. Matth. 15, 22—28.

Frage: 175. Soll man den Herrn Jesum auch anbeten?

Antw.: Ja; sie sollen alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren, und den Namen unseres Herrn Jesu Christi anrufen.
Joh. 5, 23. 1. Kor. 1, 2.

Frage: 176. Wie ruft man den Herrn Jesum an?

Antw.: Als den Mittler zwischen Gott und den Menschen — der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung.
1. Tim. 2, 5 u. 6.

Frage: 177. Was soll man bei dem Bitten nicht vergessen?

Antw.: Die Danksagung. Lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden.
Phil. 4, 6. Eph. 5, 20.

VI.

Vom Wissen und Thun.

Frage: 178. Ist es nötig, daß man das Gute weiß?

Antw.: Ja, aber das Wissen ohne die Liebe bläset auf. 1. Kor. 8, 1.

Frage: 179. Wie soll man sich beim Wissen der offenbarten göttlichen Wahrheit verhalten?

Antw.: Klein und niedrig; denn so jemand meint, er sei etwas, so er doch nichts ist, der betrügt sich selbst.

Gal. 6, 3.

Frage: 180. Was nützet denn das Wissen?

Antw.: Es kann uns unterweisen, wie wir wandeln sollen in dem Hause Gottes, welches ist die Gemeinde.

1. Tim. 3, 15.

Frage: 181. So ist das bloße Wissen nicht genug?

Antw.: Nein; wir sollen auch Thäter des Wortes sein.

Jak. 1, 22.

Frage: 182. Was ist der wahren Christen Pflicht und Schuldigkeit bei allem Thun und Lassen?

Antw.: Alles, was ihr wollt, das euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen. Alles, was ihr thut, mit Worten und mit Werken, das thut alles in dem Namen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn.

Matth. 7, 12. Kol. 3, 17.

Frage: 183. Was müssen wir bekennen, wenn wir alles gethan haben?

Antw.: Wir sind unnütze Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren.
Luk. 17, 10.

Das 5. Kapitel.

Von dem Tode, Auferstehung der Toten und dem jüngsten Gericht.

I.

Vom leiblichen Tode.

Frage: 184. Was ist das Ende dieses natürlichen Lebens?

Antw.: Das Ende des Lebens ist der Tod?
1. Mose 3, 19.

Frage: 185. Müssen alle Menschen sterben?

Antw.: Ja; es ist dem Menschen gesetzt, einmal zu sterben.
Ebr. 9, 27.

Frage: 186. Stirbt die Seele auch mit dem Leibe?

Antw.: Nein; die Seele ist unsterblich, welche auch niemand töten kann.
Matth. 10, 28.

Frage: 187. Wo bleibt die Seele nach dem Tode?

Antw.: Dieses wird uns abgebildet an dem reichen Mann und dem armen Lazarus.
Luk. 16, 19 u. 26.

Frage: 188. Sollen aber nicht am jüngsten Tage einige überbleiben, die nicht sterben werden?

Antw.: Ja; aber die sollen verwandelt werden zur Unsterblichkeit.

1. Kor. 15, 51.

II.

Von der Auferstehung der Toten.

Frage; 189. Werden die Leiber der Verstorbenen wieder auferstehen?

Antw.: Ja; es ist zukünftig eine Auferstehung der Gerechten und Ungerechten.

Apg. 24, 15.

Frage: 190. Wann werden die Toten auferstehen?

Antw.: Am jüngsten Tage. Denn es wird die Posaune schallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich.

Joh. 6, 39. 1. Kor. 15, 52 u. 53.

Frage: 191. Wer wird die Toten auferwecken?

Antw.: Gott wird die Toten auferwecken durch Jesum Christum.

2. Kor. 4, 14.

III.

Vom jüngsten Gericht.

Frage: 192. Was wird nach der Auferstehung der Toten folgen?

Antw.: Da wird ein Tag sein, an welchem Gott richten wird den Erdboden mit Gerechtigkeit. Dann müssen wir alle vor dem Richterstuhle Christi offenbar werden.
2. Kor. 5, 10. Apstg. 17, 31.

Frage: 193. Wer wird alsdann der Richter sein?

Antw.: Jesus Christus, der Sohn Gottes; denn der Vater richtet niemand, sondern alles Gericht hat er dem Sohne übergeben.
Joh. 5. 22—27.

Frage: 194. Wie wird dieses zugehen?

Antw.: Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhle seiner Herrlichkeit und werden vor ihm alle Völker versammelt werden. Und er wird sie von einander scheiden, gleichwie ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet, und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zur Linken.
Matth. 25, 31—33.

Frage: 195. Wird da kein Ansehen der Person sein?

Antw.: Bei ihm gilt kein Ansehen der Person, sondern er wird geben einem jeglichen nach seinen Werken.
Röm. 2, 6 u. 11.

Frage: 196. Wird nur allein nach den Werken gerichtet werden?

Antw.: Die Menschen müssen auch Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben.

Matth. 12, 36.

Frage: 197. Sollen auch die verborgenen Gedanken gerichtet werden?

Antw.: Der Herr wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rat der Herzen offenbaren, und wird also das Verborgene der Menschen richten.

1. Kor. 4, 5. Röm. 2, 16.

Frage: 198. Wie wird dann das Urteil ausgesprochen werden?

Antw.: Der König wird dann sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln.

Matth. 25, 34 u. 41.

IV.

Von dem Lohn der Frommen und der Strafe der Gottlosen.

Frage: 199. Was wird denn endlich den Frommen zu Teil?

Antw.: Sie werden eingehen in das ewige Leben und von allen Sünden frei sein. Daselbst sind sie vor dem Stuhle Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel. Und der auf dem Stuhl sitzet, wird über ihnen wohnen. Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten; es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne noch irgend eine Hitze: Denn das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen, und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen.
Offb. 7, 15—17.

Frage: 200. Wie wird es aber den Gottlosen ergehen?

Antw.: Sie werden Pein leiden, das ewige Verderben, von dem Angesichte des Herrn und von seiner herrlichen Macht.
2. Theff. 1, 9.

Frage: 201. Was haben wir zum Beschluß aus dem allen zu lernen?

Antw.: Wir haben daraus zu lernen, daß Himmel und Erde dereinst vergehen werden zu einer Zeit und Stunde, die niemand weiß, und daß alsdann der Herr zum Gericht erscheinen und geben wird einem jeglichen nach seinen Werken. Daher wir allezeit wachen und bereit sein sollen, auf daß uns der Tag des Gerichts nicht unversehens überfalle, sondern fertig stehen und mit Freuden dem Herrn entgegen gehen mögen, um bei Ihm zu sein und zu bleiben in alle Ewigkeit.

Amen.

Das
Apostolische Glaubensbekenntnis *).

1. Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.
2. Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn,
3. Der empfangen ist von dem heiligen Geist, geboren aus der Jungfrau Maria,
4. Gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben,
5. Am dritten Tage auferstanden von den Toten,
6. Aufgefahren gen Himmel, sitzend zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters,
7. Von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten.
8. Ich glaube an den heiligen Geist;
9. Ich glaube an eine allgemeine christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen,
10. Vergebung der Sünden,
11. Auferstehung des Fleisches, und
12. Ein ewiges Leben. Amen.

---

*) Das apostolische Glaubensbekenntnis ist wohl nicht von den Aposteln selbst, sondern erst nach ihrer Zeit von der Kirche aufgesetzt; gleichwohl wird es das Symbolum der Apostel genannt, weil es ein kurzer Begriff von der Lehre der Apostel ist.

Zeittafel.

I.

Jahre vor Christi Geburt.

4000 **Schöpfung der Welt:** 1. Mose 1 u. 2. — Sündenfall der ersten Menschen Adam und Eva: 1. Mose 3.—Kain und Abel: 1. Mose 4. — Henoch, Methusala, 969 Jahre alt: 1. Mose 5.

2300 **Sündflut,** Noah, dessen Söhne: Sem, Ham und Japhet: 1. Mose 6—10.

2200 **Turmbau zu Babel,** Sprachverwirrung und Völkertrennung: 1. Mose 11.

2000 **Abraham aus Ur in Chaldäa.** Abrahams Beruf und Trennung von seinem Neffen Lot, Bewegung mit Melchisedek: 1. Mose 11, 27; Kap. 14. — Abrahams Glaube und Verheißungen Gottes um dieses Glaubens willen: 1. Mose 15—18. — Sodom und Gomorra: 1. Mose 18—19.

1900 **Isaak und Ismael:** 1. Mose 21. — Isaaks Opferung auf Morija: 1. Mose 22. — Isaaks Verheiratung: 1. Mose 24. — Isaaks Söhne: Esau und

1800 **Jakob:** 1. Mose 25—26. — Isaak segnet Jakob und Esau: 1. Mose 27. — Jakobs Flucht: 1. Mose 28. Jakobs 12 Söhne: Ruben, Simeon, Levi, Juda, Dan, Naphthali, Gad, Asser, Isaschar, Sebulon, Joseph, Benjamin. Jakobs Heimreise: 1. Mose 31. — Jakobs Kampf: 1. Mose 32. — Die versöhnten Brüder: 1. Mose 33.

1700 **Joseph:** 1. Mose 37. — Josephs Verkauf, Gefängnis und Erhöhung: 1. Mose 37—41.

— Die Hungersnot in Kanaan und Reisen der Brüder Josephs: 1. Mose 42—45. — Jakob zieht nach Egypten: 1. Mose 46—47. —Josephs Söhne: Ephraim und Manasse. —Jakobs Segen: 1. Mose 49.

1500 **Moses.** Geburt, Auferziehung und Flucht: 2. Mose 2. — Moses Berufung und Hintritt vor Pharao. 2. Mose 3—6. — Die 10 Plagen Egyptens: 2. Mose 7—11. — Das Passah und der Auszug aus Egypten: 2 Mose 12—15. — Der Zug in der Wüste: 2. Mose 15—17. — Die Gesetzgebung auf Sinai: 2. Mose 20. — Das goldene Kalb: 2. Mose 32. —Aufbruch vom Sinai: 4. Mose 10. — Die Kundschafter (Josua und Kaleb): 4. Mose 13—14. Die Rotte Korah: 4. Mose 16. — Aarons Priestertum durch den grünenden Stab bestätigt: 4. Mose 17. — Wasser aus dem Felsen. Mirjam und Aaron sterben. 4. Mose 20. — Feurige Schlangen und die eherne Schlange: 4. Mose 21. — Bileam: 4. Mose 22—24. — Moses Segen und Tod: 5. Mose 33—34. — Vierzigjähriger Zug durch die Wüste.

1450 **Josua:** Jos. 1. — Der Übergang über den Jordan und Einnahme des Landes Kanaan: Jos. 3—6. — Achans Diebstahl: Jos. 7. — Die Gibeoniten: Jos. 9. — Völlige Eroberung des Landes: Jos. 11. — Josuas Tod: Jos. 24.

1300 **Die Richter.** Richt. 2.—Athniel, Ehud, Samgar: Richt. 3. — Barak und Debora: Richt. 4—5. — Gideon: Richt. 6—8. — Thola, Jair, Jephthah, Ebzan, Elon, Abdon: Richt. 10—12. — Simson: Richter 13—16. —Eli und Samuel: 1. Sam. 1. (Zusammen 15 Richter). Zur Zeit der Richter: Ruth, Naemi, Boas: Buch Ruth. — Elis gottlose Söhne: 1. Sam. 2, 12—36.

1100 **Samuel.** Seine Berufung: 1. Sam. 3. — Krieg mit den Philistern: Elis Tod: 1. Sam. 4. — Die Bundeslade bei den Philistern: 1. Sam. 5. — Die Bundeslade kommt zurück: 1. Sam. 6. — Sieg über die Philister: 1. Sam. 7. — Israel begehrt einen König: 1. Sam. 8.

1080 **Saul**, aus dem Stamm Benjamin, erster König über Israel: 1. Sam. 9—12. — Sauls Fall: 1. Sam. 13. — Jonathans Heldenthat: 1. Sam. 14. — Sauls Ungehorsam und Verwerfung: 1. Sam. 15. — David von Samuel gesalbt: 1. Sam. 16. — David, der Hirtenknabe und heilige Sänger. — David kommt an Sauls Hof; 1. Sam. 16, 14—23. —David und Goliath: 1. Sam. 17. — David von Saul gehaßt, muß fliehen: 1. Sam. 18—19. — Davids und Jonathans Freundschaftsbündnis: 1. Sam. 20. — David, von Saul verfolgt: 1. Sam. 21—26. — Sauls und Jonathans Tod; Davids Klage darüber: 1. Sam. 31, u. 2. Sam. 1.

1050 **David**, aus dem Stamm Juda, König über Israel: 2. Sam. 2—5. — Davids Siege: 2. Sam. 8. — Davids Fall: 2. Sam. 11. — Davids Buße: 2. Sam. 12. Absolom empört sich: 2. Sam. 15. — Absoloms Tod und Davids Klage über denselben: 2. Sam. 18. —Davids Tod: 1. Kön. 2.

1000 **Salomo**, König über Israel. Sein Gebet: 1. Kön. 3. — Salomos weises Urteil: 1. Kön. 3, 16—28. — Salomos Reichtum und Macht: 1. Kön. 4. — Der Tempelbau: 1. Kön. 6—7. —Einweihung des Tempels: 1. Kön. 8. — Salomos Abgötterei und Tod: 1. Kön. 11.

975 **Teilung des Reichs** in Juda und Israel, Reich der 2 und das der 10 Stämme. Rehabeam, König in Juda über die 2 Stämme. Jerobeam I., König in Israel (zu Sichem) über die 10 Stämme.

912 **Ahab** in Israel. Der Prophet Elias und die Baalspriester: 1. Kön. 17—18. — Elias Himmelfahrt: 2. Kön. 2, 1—15. — Elisä Wunderwerke: 2. Kön. 2—4. — Elisa und der Syrer Naemann, Gehasi: 2. Kön. 5.

814 **Jerobeam** II. in Israel. Die Propheten Jonas, Joel, Amos, Hosea, Micha.

802 **Usia,** König in Juda. Der Prophet Jesaias.

726 **Hiskia,** König in Juda, regiert gut 29 Jahre: 2. Kön. 18.

722 **Hosea,** König in Israel. Zerstörung dieses Reiches durch Salmanassar, König von Assyrien; Abführung der 10 Stämme in die assyrische Gefangenschaft: 2. Kön. 17.

Im Reiche Juda.

697 **Manasse,** der Sohn Hiskias, war gottlos. 2. Kön. 21.

640 **Josias.** Auffindung des Gesetzbuches. Die Propheten Jeremias, Zephanja, Habakuk, Nahum.

608 **Jojakim.** Nebukadnezar erobert Jerusalem. Erste Wegführung aus dem Reiche Juda in die babylonische Gefangenschaft. 2. Chron. 36, 4—8. Der Prophet Daniel.

600 Zweite Eroberung Jerusalems und die abermalige Wegführung. Der Prophet Hesekiel.

588 **Zedekias.** Der Prophet Obadja. Zerstörung der Stadt und des Tempels. Dritte Wegführung jenseits des Euphrat. Völlige Auflösung des Reichs.

539 **Kores** (Cyrus), König der Perser, erobert Babylon, unter ihm:

536 **Rückkehr der Juden** aus der babylonischen Gefangenschaft.

534 **Serubabel** und mit ihm über 42,000 Juden kehren zurück in ihr Vaterland und bauen aufs neue den Tempel. Esra 2, 64. Die Propheten Haggai und Sacharja. Die Juden unter persischer Herrschaft. Die Samariter verhindern den Tempelbau.

519 Der Tempelbau beginnt aufs neue und wird 515 vollendet.

488 **Esther:** Xerxes, König von Persien.

478 **Esra,** Priester und Schriftgelehrter, stellt den Gottesdienst wieder her. Esra 7—10.

445 **Nehemia,** Mundschenk des persischen Königs Artaxerxes, hilft seinen Brüdern in Palästina aus neuer Zerrüttung. Der Prophet Maleachi, der letzte im alten Bunde.

323—175 Palästina bald unter egyptischer, bald unter syrischer Oberherrschaft.

170 **Antiochus Epiphanes** wütet gegen die Juden.

166 **Judas Makkabäus** und seine Brüder.

63 **Pompejus,** der römische Feldherr, in Jerusalem. Entscheidet den Streit zwischen den beiden Brüdern Hyrkan II. und Aristobulus.

48 **Julius Cäsar,** römischer Feldherr, setzt den Idumäer Antipas zum Statthalter über Judäa ein.

37 **Herodes der Große** von den Römern zum König der Juden ernannt. Er tötet Hyrkan II.

22 **Augustus,** römischer Kaiser.

21 Herodes erneuert und verschönert den Tempel zu Jerusalem.

4 Die Geburt Jesu Christi.

II.

Jahre nach Christi Geburt.

14 **Augustus** stirbt, Tiberius wird Kaiser.

27 **Das erste Lehrjahr Jesu Christi.**

30 Kreuzigung, Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi. — Ausgießung des heiligen Geistes und Stiftung der christlichen Kirche.

36 **Stephanus,** der erste Märtyrer.

37 **Pauli** Bekehrung und Anfang seiner Wirksamkeit als Apostel.

44 **Jakobus** der Ältere wird hingerichtet.

50 **Erste Versammlung** der **Apostel** und **Ältesten** zu Jerusalem.

64 **Nero**, römischer Kaiser, verfolgt in Rom die Christen und läßt viele hinrichten, worunter auch wahrscheinlich Petrus und Paulus.

70 **Zerstörung Jerusalems** durch den römischen Feldherrn Titus.

95 Druck der Christen zu Rom unter dem römischen Kaiser Domitian. Der Apostel Johannes auf der Insel Patmos.

200 **Tertullian**, großer Kirchenlehrer zu Karthago, schreibt gegen die Taufe der kleinen Kinder.

250 Unter dem römischen Kaiser **Decius** eine harte Verfolgung der Christen im ganzen römischen Reich.

323 **Konstantin der Große**, römischer Kaiser, tritt zum Christentum über. Die christliche Religion wird Staatsreligion.

325 Erste **große Kirchenversammlung** zu Nicäa.

360 **Ulphilas**, Bischof der Gothen, übersetzt die heilige Schrift.

361 **Julian**, römischer Kaiser, entsagt dem Christentum und befördert das Heidentum.

430 **Augustin**, Bischof zu Hippo in Afrika, großer Kirchenlehrer.

496 **Chlodwig**, König der Franken, wird nach dem Siege bei Zülpich ein Christ.

600 **Gregor** der Große, Papst.

622 **Muhammed**, der falsche Prophet, verbreitet seine Lügen-Religion durch Feuer und Schwert.

700 **Bonifacius**, Apostel der Deutschen, wird von den Friesen im Jahre 755 erschlagen.

800 **Karl der Große** hat ein ungeheures Reich, stirbt 814. — Anschar, Apostel des Nordens.

1099 **Die Kreuzzüge** nach dem heiligen Lande. Jerusalem erobert. Bernhard, Abt von Clairvaux.

1165 **Peter Waldus** zu Lyon. Die Waldenser. Sie lehren ein lebendiges Christentum, nachdem sie das N. T. in die Landessprache übersetzt; sie entziehen sich vielen Gebräuchen der katholischen Kirche, besonders der Messe und wollen ein apostolisches Leben. Die Taufe der Erwachsenen bei ihnen zum Teil eingeführt. Inquisition. Schreckliche Verfolgung der Waldenser und Albigenser.

1384 **Wiklif**, Reformator in England.

1415 **Kirchenversammlung** zu Konstanz, Johannes Huß daselbst am 6. Juli verbrannt. 1416 wird Hieronymus aus Prag ebenfalls dort verbrannt.

1420—1431 Hussitenkrieg.

1464 Erste Zusammenkunft der böhmischen Brüder in der Gegend von Reichenau.

1483 **Martin Luther** geboren.

1484 **Zwingli** geboren.

1492 **Menno Simonis** geboren in dem Dorfe Witmarsum in Friesland.

1509 **Johannes Calvin** geboren.

1517 Am 31 Oktober schlägt Luther 95 Sätze gegen die Ablaßmißbräuche in der römischen Kirche an die Schloßkirche zu Wittenberg.

1526 Erste Spuren von taufgesinnten Familien in Marienburg und Umgegend.

1531 Zwingli stirbt zu Kappel.

1534—1535 Heftige Verfolgung der Taufgesinnten in den Niederlanden.

1536 **Menno Simonis**, seit 1516 römischer Priester, verläßt, durch fleißiges Bibelforschen dazu gebracht, die römische Kirche, schließt sich an solche an, welche der Taufe der Erwachsenen zugethan sind, und wird ihr Lehrer. Er schreibt gegen die Gräuel der Münsterischen Aufrührer. (Beweis, daß **Jesus** der wahre verheißene David ist, gegen die Blasphemie des Johann von Leyden).

1538 **Große Versammlung der Mennoniten** zu Bocholt in Westphalen, wo sie einigen Anhängern des Johann von Leyden entgegen stehen.

1541 **Johannes Calvin** in Genf.

1545—1550 Ansiedlungen von Mennoniten in und bei Danzig, Elbing und Königsberg.

1546 **Flucht Mennos**, harter Verfolgung wegen, nach den Ostseeländern.

1546 **Luther** stirbt am 18. Februar.

1559 **Menno Simonis** stirbt 66 Jahre alt, am 13. Januar bei Oldesloe im Holsteinischen.

1562—1570 Verstärkte Verfolgung der Mennoniten in den Niederlanden und große Auswanderung nach Preußen in die Niederungen bei Tiegenhof (auf Einladung der Besitzer von Tiegenhof: Simon und Steffen Loysen) und Marienburg. Urbarmachung der sumpfigen Landstriche durch Entwässerung und Deichbau.

1564 **Johannes Calvin** stirbt.

1570 **Dirk Philips**, erster Ältester der preußischen Mennoniten, stirbt in Emden, wohin er gereist war, um Streitigkeiten zu schlichten.

1586 Erstes Bethaus der Mennoniten in Montau bei Graudenz.

1610 erhalten die Mennoniten in Elbing das Bürgerrecht.

1618 Anfang des **30-jährigen Krieges**.

1630 **Gustav Adolph**, König von Schweden, streitet in Deutschland für die Freiheit der evangelischen Kirche. Er fällt 1632 bei Lützen.

1648 **Westphälischer Friede** macht dem 30-jährigen Kriege ein Ende.

1660 Bau der ersten Mennonitenkirche in Danzig.

1662 Erste Mennoniten - Ansiedlung in Nord-Amerika.

1683 Mennoniten aus Crefeld siedeln in Pennsylvanien an.

